

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	26.04.2016
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	21.04.2016

### **Provisorische Rampe auf der nördlichen linksrheinischen Seite der Hohenzollernbrücke**

Die Fraktion der Grünen der Bezirksvertretung Innenstadt bittet in ihrer Sitzung vom 11.12.2014 die Verwaltung zu prüfen, ob der auf der Nordseite der Hohenzollernbrücke befindliche Fuß- und Radweg mit Hilfe einer provisorischen Rampe barrierefrei an den Breslauer Platz anzubinden ist. Dieses wurde folgenderweise begründet.

#### **Begründung (Antragsteller) :**

Die Errichtung einer endgültigen Lösung der längst überfälligen Rampe wurde leider an die Realisierung der Bebauung des Breslauer Platzes geknüpft. Die derzeitige provisorische Lösung im Treppenaufgang an der Rheinuferpromenade (Schiebehilfen) ist weder barrierefrei noch stellen sie eine attraktive Nutzungsmöglichkeit für Radfahrer dar. Demzufolge nutzen viele Radfahrer die Verbindung auf der Südseite – mit all ihren Widrigkeiten (Verbot durch Fußgängerzone, hohes Fußgängeraufkommen auf der Südseite der Hohenzollernbrücke, Schiene des Kunstwerks Ma'alot).

Die Verlängerung der provisorischen Zeltlösung des Musicaldomes bis 2017 und die entgegen der allgemeinen Erwartung noch nicht einmal begonnene Verlegung der DB-Kabel deuten darauf hin, dass sich eine Bebauung des Breslauer Platzes bis weit nach 2017 verzögern wird.

Aus diesem Grund ist die Errichtung einer provisorischen Lösung für die Rampe auf der Nordseite der Hohenzollernbrücke angeraten und zu vertreten.

#### **Stellungnahme der Verwaltung:**

Bevor die genaue Höhenlage im Bereich der Platzfläche und an der Brücke für die Planung einer Rampe von der Verwaltung geprüft werden konnte, musste eine Vermessung beauftragt und durchgeführt werden. Die Umsetzbarkeit gerade auch im Hinblick auf die technische Machbarkeit wurde zwischenzeitlich in mehreren Varianten und unter Ausnutzung der günstigen Höhenlage im Bereich der Platzfläche von der Verwaltung grob geprüft. Das dabei entstehende 139,5 m lange und 2,5 m breite Rampenbauwerk mit 6% Gefälle und 18 Podesten überwindet einen Höhenunterschied von ca. 7 m und verläuft parallel zur Eisenbahntrasse vom Brückenpfeiler an der Straße Am Frankenturm, quert diese Straße und die Trankgasse und erreicht dann die notwendige Höhe im nordwestlichen Bereich des Schotterparkplatzes an der Kostgasse. Aufgrund des frühen Planungsstatus können die Kosten nur sehr grob mit ca. 350.000 € geschätzt werden.

Grundsätzlich sieht die Verwaltung ebenfalls einen hohen Nutzen in einer stufenlosen Querungsmöglichkeit an der Nordseite der Hohenzollernbrücke, besonders auch im Hinblick auf eine optimale Verbindung zwischen dem Hauptbahnhof und dem Bahnhof Deutz. Allerdings wäre diese Verbindung nicht als vollständig barrierefrei anzusehen, da auf der rechtsrheinischen Seite im Rampenbauwerk keine Podeste vorhanden sind. Zusätzlich wird auch seitens der Stadtplanung der Bau einer provisorischen Rampe aus stadtgestalterischen Gründen im linksrheinischen Bereich abgelehnt.

Zukünftig sind durch die DB AG Gleiserweiterungen an der Nordseite des Hauptbahnhofes und des Deutzer Bahnhofs und eine Verlegung der Lichtwellenleitungen am Breslauer Platz vorgesehen. Danach kann die städtebauliche Entwicklung des Areals vorangetrieben und in deren Rahmen der Bau einer barrierefreien Rampe berücksichtigt werden.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage empfiehlt die Verwaltung, die provisorische Rampe nicht zu bauen, sondern den Bau einer endgültigen Rampe im Zuge der städtebaulichen Entwicklung und unter Berücksichtigung der Gleiserweiterung zu realisieren.

Anlagen

gez. Höing